

die Bonifazurkunde, allerdings in einer Weise, die dem Text und dem Rechtsgehalt der Papsturkunde nicht entspricht, sondern diese überinterpretiert und ihr zuweist, was gar nicht darin enthalten ist. Denn er erklärt, dass der Papst ihm das spezielle Recht und die Vollmacht erteilt habe, ein Studium generale zu gründen – *cum ... Bonifacius papa octavus per speciale privilegium nobis hoc facientibus duxerit concedendum, ut in aliqua civitate vel loco terre nostre insigni fundare vel ordinare possimus studium generale*. Präzise und kurzgefasst ist derselbe Sachverhalt in Briefen des Königs Jakob II. vom Anfang September 1300 an die Lehrenden und Studenten der neuen Universität sowie die Prälaten und Beamten seines Herrschaftsgebiets formuliert, wenn es dort heißt, dass er in Lérida *auctoritate apostolica nobis in hac parte concessa ac etiam nostra* beziehungsweise *tam nostra quam sedis apostolice auctoritate* ein Generalstudium eingerichtet habe³⁹.

Wie aus dem Text der Bonifazbulle zu entnehmen ist, war eine solche Konzession und Vollmacht mit *Cedit nobis* nicht erteilt worden. Es scheint sogar, wie wir gesehen haben, dass der ursprünglich in der Schlussklausel auftauchende Begriff *concessio* beseitigt und durch *constitutio* ersetzt wurde. Lediglich in der einleitenden Narratio oder Sachverhaltsschilderung der Papsturkunde wird berichtet – freilich mit lobenden Worten –, dass der König die Absicht habe, ein Studium zu gründen. Von einer päpstlichen Autorisierung dazu ist aber nicht die Rede. Ob diese allerdings eventuell mündlich in einer Papstaudienz erteilt worden ist und ob Jakob II. die schriftliche Konzession der Autorisierung wohl erwartet hatte, als sie in der Bulle dann aber nicht auftauchte und der König wenige Tage nach deren durch die Korrekturen noch verzögerte Ausfertigung seine Heimreise antrat, so dass für eine Textänderung keine Zeit mehr blieb, das können wir nicht wissen. Jedenfalls hat König Jakob II. sich in seinen späteren Briefen, die sich auf die Universitätsgründung beziehen, Kompetenzen zugelegt, die

39) *Curas nostras*, Lérida, Arxiu Municipal, Fons Municipal, perg. Nr. 369; ACA, Reg. 197 f. 176. SÁINZ DE BARANDA, España sagrada (wie Anm. 38) S. 343–348 Nr. 69; VILLANUEVA, Viage literario (wie Anm. 38) S. 200–207 Nr. 5; Juan PEMÁN GAVÍN, Los Estatutos Fundacionales de la Antigua Universidad Ilerdense (año 1300). Un estudio introductorio, in: Llibre de les Constitucions i Estatuts de l'Estudi General de Lleida, hg. von Joan J. BUSQUETA u. a. (2000) S. 28 f. Abbildung S. 94. – Cum nuper, Lérida, Arxiu Municipal, Fons Municipal, perg. Nr. 70; ACA, Reg. 197 f. 180. SÁINZ DE BARANDA, España sagrada (wie Anm. 38) S. 348 f. Nr. 70; VILLANUEVA, Viage literario (wie Anm. 38) S. 199 Nr. 4; Llibre de les Constitucions (wie Anm. 1) Abbildung S. 118. – Cum inter ceteras, SÁINZ DE BARANDA, España sagrada (wie Anm. 38) S. 349 f. Nr. 71.